

# Gemeinden erleben Aufbruch

## Gemeinde Ludwigsburg

Zunächst studierten wir das 40-Tage-Buch gemeinsam als Ehepaar und erlebten großen persönlichen Gewinn und Segen in der gemeinsamen Gebetszeit. Danach organisierten wir zweimal pro Woche Gebetstreffen in der Gemeinde Ludwigsburg und lasen das Buch mit unseren Geschwistern. Wir erfuhren in diesen 40 Tagen ganz deutlich Gottes Segen und seine Führung und erlebten viele Wunder!

Gott erfrischte und erweckte uns als Gemeinde: Geschwister, die sich vorher nicht trauten, mit fremden Menschen ins Gespräch zu kommen, sprachen plötzlich von selbst Menschen an. Gott schweißte uns als Gemeinde durch das gemeinsame Gebet enger zusammen! Besondere Erfahrungen durften wir in der Fürbitte und Begleitung der fünf Personen machen, für die wir während der 40 Tage beteten. Gott hatte an diesen Menschen besonders gewirkt. Immer wieder tauchen Menschen von der Straße plötzlich am Sabbat im Gottesdienst auf. Eine Familie davon betreuen wir nun mit Bibelstunden. Sie hatten den Sabbat aus Videos im Internet und durch das Buch „Vom Schatten zum Licht“ kennengelernt und waren schon länger auf der Suche nach einer Gemeinde.

*Katja & Christian Schindler, Gemeinde Ludwigsburg (gekürzt)*

### „Gott schickt mich!“

Die tägliche Bitte um die Fülle des Geistes fand Erhörung. Gleich in der ersten Woche fühlte ich bei meiner Morgenandacht ganz deutlich, wie Gott mich dazu ermutigte, einer netten Frau, bei der ich eine Woche zuvor eine Mütze gekauft hatte, das Buch „Vom Schatten zum Licht“ zu bringen. So besuchte ich sie und sagte ihr, dass ich nichts kaufen, sondern etwas bringen wolle. Sie war sehr überrascht, nahm das Buch und las: „Die Geschichte der Hoffnung“. Da kamen ihr die Tränen und sie fragte, wie ich

gerade auf sie käme. Ich sagte ihr offen, dass es Gott war, der mich zu ihr schickte. Da meinte sie: „So habe ich doch einen Platz da oben.“ Sie erzählte mir so manches und ich durfte ihr Mut zusprechen. Ich bete nun regelmäßig für sie. Dem Herrn sei Ehre und Dank!

*Gudrun Schober, Gemeinde Ludwigsburg (gekürzt)*

### Nicht bereut

Das 40-Tage-Projekt war eine gesegnete Zeit! Nicht nur die gemeinsamen Gebetsstunden mit der Gemeinde, wo sich Jung und Alt näher kamen, um für das gleiche Anliegen zu beten, sondern vor allem die tägliche Gebetszeit mit meinem Gebetspartner. Es war eine große Herausforderung und brauchte viel eigenes Engagement, meinen Schichtdienst und den Tagesablauf meines Gebetspartners miteinander abzugleichen, um Zeit für das gemeinsame Gebet und den persönlichen Austausch zu finden! Ich habe es kein einziges Mal bereut und immer einen Segen davon getragen. Die 40 Tage sind zwar vorbei und so könnte schnell wieder alles einschlafen, aber mein Gebetspartner und ich werden uns weiterhin zum Gebet verabreden, um von diesem Segen zu profitieren!

*Benjamin Lachmann, Gemeinde Ludwigsburg (gekürzt)*

### Wunderbare Erfahrungen

Durch das Buch „40 Tage“ machten wir wunderbare Erfahrungen:

1. Persönliche Erweckung: Durch das gemeinsame Studieren und der Austausch des Gelesenen am Morgen wuchsen wir als Ehepaar geistlich zusammen. Durch das gemeinsame Gebet erfahren wir Gottes Handeln täglich – auch in den alltäglichen Dingen. Es ist überwältigend, wie wir gestärkt durch den Tag kommen.

2. Fürbitte: Da es so viele Menschen sind, die wir zu Jesus führen möchten, haben wir für jede Person ein Kärtchen angelegt. Jeden Morgen ziehen wir fünf davon und beten ganz

gezielt für diese Personen. Mit Gottes Hilfe wollen wir dies so weiterführen, und sind gespannt auf das, was Gott alles bewirken wird, denn er hat es verheißen.

*Christa und Kurt Reiner, Gemeinde Bietigheim-Bissingen (gekürzt)*

## Gemeinde Mannheim

Vom Hörensagen und auch aus dem Missionsbrief Nr. 36 kannten einige Glieder unserer Gemeinde dieses Buch von Dennis Smith. Die positiven Erfahrungsberichte aus aller Welt machten uns neugierig. Jetzt war dieses Buch endlich auch in deutscher Sprache erhältlich. Nachdem unser Gebetskreis von der Notwendigkeit überzeugt war, dass wir dieses Buch und die 40 Tage Vorbereitungszeit (auch im Hinblick auf unsere Herbstevangelisation) dringend brauchen, wurde zunächst beschlossen, dass wir als Gebetsgruppe das Buch durcharbeiten wollen.

Nachdem Olaf Schröer, unser Pastor, das 40-Tage-Konzept der Gemeinde nochmals empfohlen hatte, wurde die ganze Gemeinde eingeladen, bei dem 40-Tage-Programm mitzumachen.

Zum ersten Treffen kamen 16 Glaubensgeschwister. Wir verließen diese segensreiche Stunde mit dem Bewusstsein, dass Gott gegenwärtig war und freuten uns auf das nächste gemeinsame Treffen in einer Woche. Insgesamt nahmen etwa 30 Personen an den Mittwochstreffen teil. Nicht nur die jeweilige Tagesandacht wurde dabei besprochen, sondern es fand auch ein reger Gedankenaustausch statt und Erfahrungen zur Ermutigung und Freude wurden berichtet.

### Was während und nach den „40 Tagen“ geschah

C.: Das Buch war eine große Bereicherung für mein Glaubensleben. Es liegt große Macht im gemeinsamen, anhaltenden Gebet.

D.: Durch intensives Beten wirkte der Heilige Geist besonders an meinem Mann und führte ihn nach monatelangem Fernbleiben wieder in die Gemeinde. Unsere Gebete sind nicht umsonst. Gott kann Großes bewirken!

O.: Ein älterer Herr, Adventistenkind, kommt fast regelmäßig zum Gottesdienst und zu anderen Veranstaltungen in die Gemeinde. Er hat sich jetzt nach vielen Jahren für die Taufe entschlossen.

Während der 40 Tage offenbarte der Heilige Geist okkulte Belastungen bei einigen Personen. Absegelgebete wurden gesprochen und Befreiung erlangt.

M.: Meine beiden Bibelstundenkontakte haben den Sabbat angenommen.

D. und S. konnten unabhängig voneinander beim Hausarzt bzw. OP-Arzt und im Wartezimmer mutig ihren Glauben bezeugen. Der Hausarzt hatte Fragen und nahm zu einem späteren Zeitpunkt das Buch „Patriarchen und Propheten“ dankend entgegen.

K. konnte mit Gottes Hilfe eine sündhafte Neigung besiegen.

Durch anhaltendes Gebet durften wir erleben, dass vier Glaubensgeschwister, die etliche Zeit der Gemein-

Als Gebetskreis wollen wir verstärkt um den Heiligen Geist und um Erweckung für uns, unsere Gemeinde und die weltweite Adventfamilie beten. Wir sind sehr gespannt, was Gott noch weiterhin bewirken wird. Ihm sei Ehre, Lob und Dank.

*Kurt Ewald, Gemeinde Mannheim  
(gekürzt)*

## Gemeinde Stuttgart- Bad Cannstatt

Als ich eines Tages im Herbst 2012 nach Hause kam, überraschte mich meine Frau mit der Idee, das Buch „40 Tage“ von Dennis Smith mit unserer Gemeinde Stuttgart Bad-Cannstatt zu studieren. Sie hatte der Gemeinde das Buch bereits vorgestellt, woraufhin es fast alle Geschwister bestellten. Wir wollten am 1. Oktober beginnen und genau 40 Tage später, am 9. November, unsere Ernteevangelisation „Ausweg 2012“ beginnen. Das begeisterte mich. In der Vorbereitung auf eine Evangelisation ist nichts wichtiger als das Gebet.



de fernblieben, nun wieder kommen.

Zwei Gäste trafen öffentlich eine Taufentscheidung und einige Interessierte, die schon längere Zeit Taufunterricht bekommen, werden wohl auch bei der nächsten Taufe dabei sein. Das Wirken des Heiligen Geistes ist unübersehbar.

Die 40 Tage befähigten uns alle, mutiger Zeugnis zu geben und unseren Glauben im Alltag unerschrockener zu bekennen.

Und so starteten wir. Die Geschwister fanden sich mit Gebetspartnern zusammen und zweimal wöchentlich trafen wir uns zudem in der Gemeinde, um über die gelesenen Abschnitte zu sprechen und vor allem Erfahrungen und Gebetsanliegen auszutauschen. So mancher hat diese 40 Tage als einen Wendepunkt in seinem Leben erlebt. Nicht nur diese Gebetstreffen, sondern auch die Gottesdienste am Sabbat waren er-

füllt von Berichten über Gebetserfahrungen. Gott wirkte manches Wunder – die Kraft des Gebets zeigte sich.

Seit einigen Jahren erlebt unsere Gemeinde ein spürbares Wachstum – sowohl geistlich als auch zahlenmäßig. Schritt für Schritt führten wir besondere Gebetszeiten durch (Global Rain), Erweckungswochenenden, Ausbildung der Geschwister zum persönlichen Zeugnis und öffentliche Evangelisationen. 2009/10 entschloss sich die Gemeinde, für eine Verdoppelung der Anzahl der Geschwister (auf 70 Glieder) innerhalb von vier Jahren zu beten und zu arbeiten.

Und so begann die Evangelisation „Ausweg 2012“. Wir hatten vier Evangelisationsabende pro Woche, die wir im Internet übertrugen. Etwa acht bis zehn Gäste besuchten jeden Abend die Vorträge und 300 - 350 Personen verfolgten sie über das Internet. Gleich am ersten Abend brach der Server unter dem ungeahnten Ansturm an Zuschauern kurzzeitig zusammen.

Unter den vielen Zuschriften, die von der Wirkung des Heiligen Geistes berichteten, war ein Priester der Neuapostolischen Kirche aus Mecklenburg-Vorpommern, der am letzten Tag der Vortragsreihe seinen Austritt aus seiner Kirche erklärte und sich taufen lassen möchte. Ein jugendlicher Bahnangestellter aus Ostdeutschland, der bis vor kurzem mit Spiritismus zu tun hatte, fand zur Adventgemeinde und besucht sie nun regelmäßig. Er möchte eine Missionsschule besuchen. Die Zahl der direkten Taufentscheidungen aus dieser Vortragsreihe liegt zur Zeit bei zehn und kann noch zunehmen. Hinzu kommen etliche, die unseren Glauben kennengelernt haben und weiter studieren wollen. Wir leben in einer besonderen Zeit. Wenn wir treu zu unserer Botschaft stehen und Gottes Geist wirken lassen, indem wir uns ihm ganz und rückhaltslos übergeben, dann kann er uns, obwohl wir nur wenig Kraft haben mögen, benutzen, um sein Werk in Herrlichkeit abzuschließen.

Übrigens, unsere vier Jahre mit dem Ziel der Verdoppelung der Gliederzahl laufen Mitte 2013 ab. Zur Zeit zeigt unsere Gemeindegliederliste 69 Personen. Durch Gottes Führung rechnen wir im Frühjahr mit mehreren Taufen. Gott ist so gut, er gibt uns immer mehr, als wir erbeten!

*Christopher Kramp, Gemeinde Stuttgart – Bad Cannstatt (gekürzt)*